

# Bericht von der Alpinale 2013

von Dr. Norbert Fink

## Eröffnungstag



Am Nachmittag schaute alles nach einem warmen Sommerabend und somit Open-Air aus. Als wir von Dornbirn nach Bludenz fahren, schien nach Hohenems die Welt unterzugehen, Starkregen auf der Autobahn, immerhin nach dem Amberg-Tunnel war das Spektakel vorbei.

Über Umleitungen in Nenzing angekommen, genossen wir den Sektempfang. Obfrau Manuela entschloss sich für die Aufführung im Saal.

Ungewollte Spannung kam auf, als die Moderatorin beim Interview mit Stefan Pohl zuerst ziemlich den Faden verlor und dann in Ohnmacht fiel. Ein Gentleman wie Stefan trug sie dann unter Applaus hinaus und Manuela moderierte nach kurzer Pause weiter, stellte ihr Team vor.



Die Jury der diesjährigen Alpinale, Foto: Norbert Fink

## Das waren die Filme:

### Schengen.

In einem geteilten Paris kommt man nur mit gültigem Visum an das andere Seine-Ufer. Die Beamtin, die über Akzeptanz oder Ablehnung eines Visaantrages für den anderen Teil entscheidet, hat den

Ausweis im Büro liegen lassen, da sie auch auf der anderen Seite wohnt, kommt sie nicht hinüber, als sie aufmuckt, wird sie selbst verhaftet. \*\*\*

Der Animationsfilm **“Gypaetus Helveticus”** erzählt wie der Bartgeier in den Alpen ausstarb, dabei fehlt es nicht an Seitenhieben auf die Schweizer Ausländerpolitik. \*\*\*

**Vorurteil** – Vorarlberg Short um immer noch existierende Vorurteile gegen Frauen mit Beruf. Origineller Ton!\*\*

**Kolona.** Kosovo im Krieg. Eine Mittelstandsfamilie flieht in ihrem Mercedes. Seine Frau hat den Schmuck in einem Brot versteckt, doch er hat es weggeworfen. An der Grenze müssen die Militärs bestochen werden. Das Geld reicht nicht für alle. Der Mann wird vor eine grausame Entscheidung gestellt: Soll er seinen Sohn oder seinen Neffen vor dem Bürgerkrieg retten? Einer wird wohl erschossen werden. Einige Rückblenden auf seine Hochzeit bleiben jedoch relativ schwer verständlich. \*\*\*\*

Der Film gewann den Preis der Jury

**Homophobia.** Das Bundesheer im Assistenzeinsatz an der Grenze, ein Zelt in Eiseskälte für zwei Mann. Einer ist verliebt in einen Kameraden. In der letzten Nacht eskaliert eine Neigung zum Konflikt. \*\*\*

**Father.** Der äußerst originell gezeichnete Animationsfilm thematisiert den Dialogen zwischen Kindern und ihren Vätern. (englische OF) \*\*\*

**Stufe Drei.** Ein junger Mann wird zum Sozialdienst in einer Behinderten-WG verdonnert. Er tut sich anfangs sehr schwer, die unterschiedlichsten Formen von Behinderungen zu akzeptieren und soll selbst Punkte in einen Akzeptanz-Stufensystem sammeln. Als der Leiter selbst nach einem Unfall temporär „behindert“ ist, büxt die Gruppe aus. Der witzige Film stellt die Frage: Wer wird hier eigentlich betreut und hat nicht jeder von uns eine Marotte? \*\*\*\*

Der Film gewann den Publikumspreis

Leider: (ich wiederhole mich seit über 20 Jahren in der Forderung nach formatrichtigem Abspielen): Der Ton im Saal war so schlecht, dass man weder auf Deutsch noch auf Englisch viel verstehen konnte und das Bild entsprach in der Auflösung auch bei weitem nicht dem, was man heute in digitalen Kinos (DCP 2K) gewohnt war, manche dünne Linie wurde zur Treppe... Ein Beamer, der für Powerpoint ausreichen mag, ist leider für echten Filmgenuss zu wenig!

Leider war es mir aus privaten Gründen nicht möglich, mehrere Aufführungen zu besuchen: Doch das war das Ergebnis der Preisverleihung:

## Und die Gewinner sind...

### Kategorie Animation

Der Preis für den besten animierten Kurzfilm wurde ex-aequo an zwei herausragende Produktionen verliehen, die in der Form nicht unterschiedlicher sein könnten. Der Film **“Bitseller”** erzählt vom

Kampf eines Schriftstellers mit einem einzelnen Datenbit in seinem widerspenstigen Computer. Unterstützt wird der animierte Kurzfilm durch die Musik von Vivaldis "La Follia". Die Jury lobte den Film für sein "sympathisches und originelles Thema, das uns gleichzeitig seltsam vertraut ist".

Das gezeichnete Flüchtlingsdrama "**Miniyamba**" erzählt den Traum eines Musikers aus Afrika von einem besseren Leben in Europa. Der extra für die Verleihung angereiste Regisseur Luc Perez setzte sich künstlerisch mit dem kontroversen und sensiblen Thema der Immigration auseinander und wurde von der Jury für seinen einfühlsamen und mitreißenden Zugang zum Geschichtenerzählen ausgezeichnet.

### **Kategorie Hochschule**

Als bester Hochschulfilm wurde "**Fliehkraft**" ausgezeichnet. Die Geschichte dreht sich um die transsexuelle Leonie, die nach Jahren wieder in die Welt ihrer Kindheit, dem Rummelplatz, zurückkehrt. Doch in der Umgebung, die der schnellen Unterhaltung dient, trifft sie auf weniger Akzeptanz als zu erwarten. Der Studentenfilm von Benjamin Teske von der Hamburg Media School besticht laut Jury "durch ein hochprofessionelles Zusammenspiel aller Bereiche, von Kamera über Schauspiel bis hin zu Kostüm und Postproduktion".

### **Kategorie International**

Das "Goldene Einhorn" für den besten internationalen Kurzfilm erhält die britische Produktion "**The Mass of Men**" von Gabriel Gauchet, der den Preis persönlich entgegennahm. In einem Jobcenter findet ein Amoklauf statt, der durch Überwachungskameras aufgezeichnet wurde. Der Termin eines Arbeitssuchenden mit seiner Betreuerin ermöglicht dem Zuschauer eine weitere Perspektive auf ein rigoroses und bürokratisches System. Die Jurybegründung: "Die Urteilsfähigkeit im Zeitalter der Halbinformationen ist nicht stärker, sondern schwächer geworden. Zwei erschütternde Blickwinkel auf ein Ereignis konfrontieren uns mit dieser Wahrheit. Angetrieben von der herausragenden schauspielerischen Leistung seines Hauptdarstellers Peter Faulkner, ist 'The Mass of Men' ein wuchtiger Denkanstoß zu Überwachungsstaat und Rädchenmentalität."

### **Kategorie v-shorts**

Als bester Vorarlberger Kurzfilm in der Kategorie "v-shorts" wurde eine Projektarbeit von der Fachhochschule Vorarlberg mit dem 500 Euro dotierten Preis ausgezeichnet. In ihrem Kurzfilm "**Improvisation am Vorarlberger Landeskonservatorium**" spielen die beiden Intermedia-Absolventen Daniel Mathis und Cornelia Baumgartner gekonnt mit den Themen Geräusche und Musik. Eine originelle und humorvolle Idee wurde laut Jury filmisch sehr gut umgesetzt: "Dieser kurze, aber amüsante Film nimmt ausgehend von einer alltäglich nur allzu bekannten Situation eine überraschende Wende, in der die filmischen Mittel plötzlich zum Thema werden." Die Jury empfand auch die künstlerische Vorgehensweise, zuerst mit Instrumenten Geräusche zu kreieren und dann daraus eine Geschichte zu erfinden, als äußerst kreativ und unterhaltsam.

### **Preis der Jury**

Einstimmig ging der Preis der Jury an die kosovarische Produktion "**Kolona**". Mitten im Kosovo-Bürgerkrieg steht Adem vor einer grausamen Entscheidung: Rettet er seinen Sohn oder seinen Neffen? Die Jury urteilte: "Der mit Abstand überzeugendste Film schafft es von der ersten Sekunde an, eine konstante Spannung zu erzeugen. Die sehr intime, aber sehr unaufdringliche Kameraführung versetzt den Zuschauer direkt in den Ausnahmezustand Krieg und schafft Raum zur Identifikation. Herausragend besetzt und mit perfekter Dramaturgie inklusive überraschenden Wendungen, führt er uns auf erschreckende aber berührende Weise vor Augen, dass man zeitlebens für seine Entscheidungen verantwortlich ist."

## Publikumspreis

Das Publikum hat entschieden. Es war ein durchaus heißes Rennen zwischen verschiedenen Filmen - humorvolle, berührende, nachdenkliche. Gewonnen hat schließlich eine Hochschulproduktion, die in gekonnter Weise sämtliche vorhin erwähnte Attribute miteinander vereint. "**Stufe Drei**" ist eine Komödie, die berührt - und das Publikum der ALPINALE ins Herz getroffen hat. Immerhin 42% des Eröffnungsabends empfanden diesen Film als den besten, gesamt stimmte jede/r 10. ALPINALE BesucherIn für die Produktion der Hamburg Media School.

Quelle: <http://www.alpinale.at/festival-2013/festival-news.html>